

VASKULÄR I

Manchmal bist du ganz weit fort,
dann willst du etwas sagen.
Doch stockst du schon beim ersten Wort
und hörst nicht meine Fragen.

Wie bin ich manchmal dir so fremd!
Schlimm wär's, wenn ich dich küsste,
denn frag ich dich, ob du mich kennst,
sagst du: »Wenn ich das wüsste?«

Fünf Kinder brachtest du zur Welt,
und frag ich dich: »Wie viele?«
sagst du zuerst: »Ich weiß es nicht.«
und dann: »Es waren viele.«

Den Tag, den du im Heim verbringst,
er dünkt mich immer lange.
Weil du mir lang zur Seite gingst,
macht mir allein sein bange.

Du kannst stets ganz beruhigt sein:
Ich bleib an deiner Seite
und möcht dir meine Dienste leihn.
Nichts gibt's, das uns entzweite.

VASKULÄR II

Es kam nun schon seit langer Zeit
kein Wort aus deinem Munde.
Doch heute hast du mich erfreut
zur frühen Morgenstunde.

Als du erwachtest, sahst mich an
und lächeltest ganz leise,
so lieb wie es sonst niemand kann,
auf einzig liebe Weise.

Als du an mir vorübergingst,
geführt ins Badezimmer,
und dann auf einmal mich umfingst,
mich hieltest wie für immer,

da hab ich heute früh durch dich
schon zwei Mal Glück erfahren.
Von der Umarmung träumte ich
im Stillen schon seit Jahren.

VASKULÄR III

Nun ist es schon sechs Jahre her,
doch mag's mich noch berühren:
Wie war es doch für dich so schwer,
das Nichtmehrkönnen spüren.

Du hast den Enkel nicht erkannt,
der dich besuchen wollte,
hast keine Namen mehr genannt,
wenn ich sie wissen sollte.

Du konntest plötzlich nichts mehr tun,
nicht rechnen, lesen, schreiben,
sprachst: »Wie allein fühl ich mich nun.
Du musst jetzt bei mir bleiben.«

Misslang die Speise zum Verzehr,
war für dich arg das Kochen.
Den Satz »Ich weiß es jetzt nicht mehr«
hast du so oft gesprochen.

Ja, einmal sagtest du zu mir,
ganz hin und her gerissen:
»Wie bin ich doch so froh ab dir,
ich möcht dich dauernd küssen.«

Wirst du am Tag im Heim betreut,
vermiss ich deine Nähe,
und deshalb freu ich mich auch heut,
dass ich dich wiedersehe.

VASKULÄR IV

Und dann kam dieser Schlaganfall,
der die Verwirrung brachte,
der dir noch mehr vom Können stahl,
die Krankheit schlimmer machte.

Da brauchten wir ein Schloss am Herd,
da gab's beim Abfluss Stopfer,
da hast du vor dem Haus gekehrt
mit einem Teppichklopper.

Da hab ich manchmal dich ganz nackt
im dunklen Klo gefunden,
da hast du jedes Ding verpackt,
und vieles blieb verschwunden.

Da war das Haus voll Rauch, o weh!
Das war mir nicht geheuer,
und in der Schale des WC
fand ich dein großes Feuer.

Du aßest Speisen vom Prospekt
der Lebensmittelkette,
tat'st so als hätt es dir geschmeckt,
reif für die Operette.

Du sagtest nie ein böses Wort,
bist immer lieb geblieben.
Du liefst nie von zu Hause fort,
vereint mit deinen Lieben.

VASKULÄR V

Nun bist du nicht mehr so verwirrt,
du fandest wieder Frieden.
Dein Herz hilft, dass es besser wird,
es ist uns gut beschieden.

Oft sprichst du einen Satz korrekt
auf deine Art, die nette.
Du sprachst, als ich den Tisch gedeckt:
»Ja wenn ich dich nicht hätte.«

»Arbeitest du denn auch für mich?«,
war eine deiner Fragen.
Ja, ich vollführ jetzt das für dich,
was du für mich getragen.

»Es fällt mir das grad jetzt nicht ein.«
Ich muss es nicht gleich wissen.
Nach Namen fragen lass ich sein,
sollst dich nicht plagen müssen.

Du sagst: »Ich kenn mich nicht mehr aus.«
So geht's auch vielen andern.
Es läuft im Leben dorthinaus,
auch noch zurückzuwandern.

Dort wo beim Haus die Birken stehn,
weilst du jetzt gern im Garten.
Du liebst es, dort aufs Blätterwehn,
auf Vögelein zu warten.

VASKULÄR VI

Du sitzt im Lehnstuhl, ich am Stuhl daneben,
und innig halt ich deine zarte Hand.
Ich freue mich, denn du hast mich erkannt,
ich fühl, wie deine Finger leise beben.

Und manchmal sehe ich ein Lächeln schweben
um dein Gesicht, mir freundlich zugewandt.
Ja, immer noch besteht das feste Band,
das uns verbindet schon ein langes Leben.

Wie vorbildhaft kannst du dein Schicksal tragen!
Es liegt an mir, dass ich Ergebung lern.
Das, was du möchtest, kannst du mir nicht sagen,

dein Lächeln aber zeigt, du lebst noch gern.
Zuweilen nickst du sanft auf meine Fragen,
du gibst mir Antwort, bist von mir nicht fern.